



I M R A T H A U S

Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

An die Medien
Dortmund

12.04.02

Umwandlung der Hortplätze bringt berufstätige Eltern ins Abseits Hortplätze sind Zukunftsinvestitionen

Im Jahr 2001 hat das Amt für Statistik und Wahlen eine Befragung von Eltern ausgewertet, in der der Bedarf an Kinderbetreuung - differenziert nach Angebotsformen - abgefragt wurde. Das Ergebnis ist niederschmetternd: Während die Versorgung von Kindern im Alter von 3-6-Jahren mit einem Kindertagesstättenplatz zu 94% in Dortmund gesichert ist - was ursächlich auf den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz zurückzuführen ist -, sind lediglich 3,3% der Kinder im Alter von 0-3 Jahren mit einem Platz in einer pädagogischen Einrichtung versorgt, bei den 6 Jahre und älteren Kindern sind es nur noch 2,4% der Kinder, die einen Hortplatz haben. Nimmt man die schulische Betreuung hinzu, so summiert sich dies auf einen Prozentsatz von 16,2% aller Schulkinder, die vor und nach dem Unterricht betreut werden.

Damit wird deutlich, dass das Betreuungsangebot in Dortmund für die unter 3jährigen und die Schulkinder nicht näherungsweise bedarfsdeckend ist und in der Lage ist, den quantitativen Bedürfnissen der Eltern Rechnung zu tragen. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies für den Bereich der Schulkinder, dass einem Bedarf von rund 20.000 Hortplätzen ein Bestand von derzeit rund 1000 Hortplätzen gegenübersteht. Von den 20.000 von Eltern gewünschten Betreuungsplätzen für Schulkinder werden allein 14.000 im Ganztagesbereich, also von 7.00 - 17,00 h gesucht.

Gemessen an den Erfordernissen der realen Situation wirkt daher das Ansinnen des Oberbürgermeisters, alle Hortplätze aufzulösen und alternativ eine schulische Betreuung anzubieten, geradezu als eine Verhöhnung des Elternwillens, der noch vor einem Jahr abgefragt wurde.

Denn die schulische Betreuung in der jetzigen Form ist nicht in der Lage, die von berufstätigen Eltern benötigten Betreuungszeiten abzudecken: Während die schulische Betreuung die Kinder bis 13 h oder 14 h versorgt, bietet der Hort Öffnungszeiten bis 17.00 h, die von vielen Eltern aufgrund ihrer Arbeitszeiten offensichtlich benötigt werden. Hinzu kommt, dass die schulische Betreuung an die Schulzeiten gebunden ist und während der



IM RATHAUS

Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

Ferienzeiten entfällt - auch dies eine Situation, die von berufstätigen Eltern häufig nicht zu bewältigen ist. Darüber hinaus ist auch die Frage, ob zusätzliche Betreuungsgruppen an allen Schulen eingerichtet werden können, da diesen häufig der Platzmangel an Schulen entgegensteht. Schon jetzt kann die nötige Anzahl von Plätzen in den Betreuungsgruppen nicht bereitgestellt werden, weil entsprechende Raumkapazitäten an den Grundschulen nicht zur Verfügung stehen oder sich nicht genügend ehrenamtliches Personal oder 325 Euro-Kräfte finden, die für diese Tätigkeit zur Verfügung stehen.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse der PISA-Studie, die deutlich gemacht hat, dass der Ausbau von Ganztagesangeboten nicht nur dringend erforderlich ist, sondern auch mit der notwendigen Qualität versehen werden muss, mutet der Verwaltungsvorschlag, pädagogische Qualität in den Einrichtungen der Stadt Dortmund zugunsten von dahinter zurückbleibenden Betreuungsformen aufzugeben, nahezu grotesk an. Das Bekenntnis zur Zukunft der Dortmunder Kinder und zur Bildungsoffensive in Dortmund, mutet vor dem Hintergrund der auf dem Tisch liegenden Vorschläge als reines Lippenbekenntnis an.

Bündnis 90/ DIE GRÜNEN lehnen die Schliessung der Hortgruppen in Dortmund ab. Hält man andere angedachte Sparvorschläge wie die Übergabe von städtischen Bootshäusern oder den Ausverkauf des Strassenbegleitgrüns dagegen, so wird deutlich, dass die Eingriffstiefe der Sparvorschläge nicht vergleichbar ist: Hier wird die pädagogische Entwicklung von Kindern und der Arbeitsplatz von Eltern zur Disposition gestellt.